

sumia[∩]aktuell



Foto: Cécile Bürki-Gut

Informationsbulletin von sumia, Alterszentrum Sumiswald AG
Ausgabe Nr. 27 / Dezember 2024

«Glück entsteht oft durch Aufmerksamkeiten in kleinen Dingen»

Wilhelm Busch

Liebe Leserinnen und Leser

Mit massivem Schneefall bis ins Flachland hat sich der Winter 2024 Ende November angemeldet. In Sumiswald fielen über Nacht mehr als 30 Zentimeter Neuschnee und das Verkehrschaos war auf Schiene und Strasse im ganzen Kanton Bern vorprogrammiert. Mit viel Regen und Föhnsturm verabschiedete sich jedoch die weisse Pracht rasch wieder und der Dezember begann mit lauen Temperaturen und feuchtnassem Wetter.

Am 20. November fand im Gasthof Bären in Sumiswald der Personalanlass 2024 statt. Die Organisation erfolgte durch die Lernenden von sumia. Über 120 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter füllten den Bärensaal und sorgten für fröhliche Feststimmung.

Unter dem Motto «Bewegung» organisierten die Lernenden verschiedene Aktivitäten, die im Laufe des Abends tischweise durchgeführt werden konnten.

Das vielfältige Buffet liess es an nichts mangeln und sämtliche Speisen waren hervorragend zubereitet. Ein riesiges Dankeschön an die Organisatorinnen Alena Burkhalter, Michelle Hofstetter, Gabriella Leuenberger und Salome Maurer.

Die Geschäftsleitung musste in den letzten Monaten gleich zwei Stellen ausschreiben. Nicole Kurt, Leiterin Finanzen & Administra-



tion verliess uns per Ende Oktober. Ihre Stelle wird ab Januar von Ueli Seiler übernommen. Ueli Seiler arbeitete bisher beim Blindenheim in Bern und verfügt über

breite Branchenkenntnis.

Veronika Krebs gibt ihre Funktion als Leiterin Human Resources per



Ende Januar 2025 ab. Die Stelle wird ab Februar 2025 von Fabian Roos übernommen. Auch er verfügt über Kenntnisse in der Gesundheitsbranche.

Wir freuen uns auf die beiden neuen Fachpersonen, welche die Geschäftsleitung ergänzen werden.

Die Teamanlässe 2024 standen unter dem Motto «Gesundheit». Zahlreiche Teams haben Reportagen und Fotodokumentationen erstellt, welche in diesem sumia^{aktuell} abgebildet werden.

Mit dem Bericht- und Lernsystem (BLS) startet sumia im Januar 2025 ein neues Projekt. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden dazu angehalten, ihre Ideen und Verbesserungsvorschläge auf einfache Weise mittels einer App einzugeben. Gestartet wird mit einem Pilotprojekt im Haus C. Sobald erste Erfahrungen gesammelt worden sind, wird das BLS auf den gesamten Betrieb ausgeweitet.

Wir wünschen Ihnen frohe und lichterfüllte Festtage sowie alles Gute im neuen Jahr.

Freundliche Grüsse

Das Redaktionsteam

Cécile Bürki-Gut

Liselotte Jost

Karin Klötzli

Veronika Krebs

Beatrice Segessenmann

Patrik Walther

Adventszeit

Spät am Morgen wird es hell und schon im Verlaufe des Nachmittags bricht die Nacht wieder ein. Freudig durften wir bereits die ersten Schneeflocken begrüßen, die etwas mehr Licht und Schönheit in die kurzen Tage brachten. Die weisse Weihnacht, die sich die meisten wünschen, ist nach den Meteorologen statistisch gesehen eher unwahrscheinlich und findet nur alle sieben bis acht Jahre statt. Obwohl die weisse Pracht oft schnell wieder dahinschmilzt, soll die Adventszeit in sumia mit verschiedenen sinnlichen und lichtervollen Angeboten spürbar sein.



Begonnen hat der Advent mit dem Adventshöck, bei gemütlichem Beisammensein mit Glühmost und Weihnachtsgüezi im Saal. Sanfte Musikklänge, Gesang, Gespräche und eine Weihnachtsgeschichte verliehen der Atmosphäre eine besondere Magie. In den Folgetagen lag in vielen Räumen der Duft vom Güzibacken in der Luft. Wahrscheinlich für die meisten Bewohnenden ein traditionelles Brauchtum, welches zu den Weihnachtsvorbereitungen gehört. Selbstverständlich durfte auch der Besuch vom Samichlous nicht fehlen. Dieses Jahr sogar mit der Begleitung vom Schmutzli und dessen Gefährten, dem Esel. Wie es sich gehört, erkundete der Esel zuerst die neue Umgebung, bevor er schliesslich auf die Wohngruppe D0 eintrat. Das Staunen der Bewohnenden war gross und die Gesichter erhellten sich. Tatsächlich trat der Samichlous in diesem Moment ein wenig in den Hintergrund. Der liebevolle Esel signalisierte dann ganz klar, als er genug hatte. Damit

wurde er dem Satz «stur wie ein Esel» gerecht 😊. Es folgte noch ein Besuch im Tagesträff und dann hatte er die Nase voll.



Am 10. Dezember bot das öffentliche Adventsfenster eine weitere Begegnungsmöglichkeit.

Rund 40 interne und externe Personen bewunderten das Kunstwerk, welches Cécile Werthmüller (HF Studierende Aktivierung) erschuf. Das Adventsfenster befindet sich vor dem Tagesträff und kann noch bis am 6. Januar 2025 besichtigt werden.



Gemeinsam werden auf den Wohngruppen die Tannenbäume geschmückt. Die grünen Tannenzweige sollen Hoffnung spenden, dass auch in dunkelsten Zeiten das Leben neu geboren wird und Licht und Dunkel eine Einheit sind. Bei all diesen Aktivitäten ist spürbar, dass den meisten Bewohnenden solche Mythen und Bräuche bekannt sind und wichtige Bestandteile in ihrem Leben darstellen.

Advent leitet sich vom «adventus» - Ankunft ab. Viele Menschen in sumia tragen dazu bei, diese Zeit für alle fühl- und erlebbar zu machen. Es ist ein Miteinander und Füreinander da sein. Allen ein grosses Dankeschön für die gute Zusammenarbeit!

Karin Klötzli

Teamanlässe

Hesch eine ar Angle?

Im Rahmen der Berufsbildung haben wir am 17. September unser Jahresziel ausführen können. Nämlich einen Ausflug als Gruppe der Berufsbildenden aus allen Bereichen zu machen. Michaela Heiniger und Salome Maurer, unsere Berufsbildungsverantwortlichen, haben den Anlass organisiert. Inhalt und Ort des Anlasses blieben bis zuletzt geheim. Dies war auch bei der Einladung nicht



herauszufinden.

Somit blieb es spannend und der Ausflug war immer wieder im Gespräch. Es wurde bis zuletzt nicht verraten, wo es denn genau hingehen würde. Nach 16 Uhr an diesem sonnig frischen 17. September haben wir dann in Fahrgemeinschaften einen Fischweiher angesteuert. Es war allen recht unbekannt. Die Betreiber des Fischweihers haben uns sehr freundlich empfangen. Die Regenbogenforellen sahen wir schon von weitem schwimmen und das Buffet liess das Wasser im Mund zusammenlaufen.



Jeder durfte die Angel auswerfen und so versuchen, einen Fisch zu fangen. Das «Know How», welches es benötigt, um einen an der Angel zu haben, wurde durch einen ausgebildeten Fischwirt vermittelt. Nach

einem Fang durften wir zusehen beim Ausnehmen oder selbst den Fisch ausnehmen. Dies benötigte ein wenig Mut. Es war auch spannend, wo sich unsere Anglerhaken überall verfangen haben - vom Dach bis in

die Sträucher. Viele konnten einen Fisch herausziehen, teils sogar zwei auf einmal. Nach getaner Arbeit konnten wir uns durch die perfekt zubereiteten Forellen, welche auf dem offenen Grill gebraten wurden, verwöhnen lassen. Mit den delikaten Beilagen von Michaela sassen wir alle auf den Bänken und haben der Gemütlichkeit freien Lauf gelassen. Bei Kaffee und Dessert liessen wir den Abend ausklingen. Am späteren Abend haben wir uns dann alle mit vielen neuen Erfahrungen und regen Gesprächen auf den Heimweg gemacht. Wir nahmen viele tolle Erinnerungen im Kopf und Herz und die Forelle im Bauch mit nach Hause.



Teamerent Nachtwachen Motto: Gesundheit

Unser diesjähriger Teamerent verbrachten wir im Restaurant Kreuz Samiswald. In gemütlicher Runde sassen wir einige Stunden zusammen und erzählten einander aus unseren verschiedenen, spannenden Leben. Das tat unseren Seelen wohl. Wir assen zusammen ein fein duftendes Znacht. Das tat unseren Sinnen wohl. Zum Schluss ein leckeres Dessert oder Kaffee und so haben wir zu unserer Linie geschaut. Ein richtig gelungener, schöner Abend der wesentlich dazu beiträgt, den Teamzusammenhalt zu fördern. Ich habe den Teamerent sehr genossen und bin glücklich und zufrieden nach Hause gegangen. Vielen lieben Dank dafür.

Herzliche Grüsse von
Christine Roth.

Start im Nebel



«Gesundheit» war das diesjährige Motto der Team-Anlässe in sumia. Die Anfahrt zum Ort des Geschehens von Team C1 tat bereits das Seine zum Thema. Während die einen den direkten Weg zur Familie Geissbühler auf dem Berg in Eriswil erwischten, taten sich andere eher schwer, irrten im Nebel herum und auf Umwegen durch die Prärie – ein Orientierungslauf auf vier Rädern. Die Autobesitzerin hatte sich anschliessend körperlich bestimmt ausreichend betätigt, bis ihr Auto wieder sauber war. Auf dem Berg wurde der Holzofen für das Pizza-Essen aufgeheizt; die Teigstücke und Zutaten waren bereit. Nach dem Aperero durfte sich jedes



seine eigene Pizza zusammenstellen. Mit der Anmeldung hatten alle ihre Zutaten bestellen können.

Einzelne entpuppten sich als geschickte Pizza-Bäckerinnen. Begannen sie draussen zu frieren, übernahmen die nächsten das Backen und gleichzeitig die Verantwortung, dass keine Pizza schwarz wurde. Jedes durfte so viele Pizzas essen, wie es mochte. Ausgelassen wurde dabei schnabuliert, geschwatzt und gelacht. Und ja, das Motto

blieb auch nicht ausser Acht. Mit viel Liebe und Engagement hatten Anuschka Rentsch und Vera Geissbühler die kulinarischen Leckereien einschliesslich Dessert organisiert und vorbereitet. Auf den Tischen im schön geschmückten, heimeligen Raum lag als Dekoration gepresstes Herbstlaub, das mit verschiedensten Sprüchen zu «Gesundheit» versehen war. Zudem erhielten die Anwesenden einen gesunden Teebeutel mit «Kräutern pur» zum mit nachhause nehmen mit der Aufschrift «Wir sind reich, wenn wir gesund sind. Alles andere ist Luxus». Fröhlich, mit doch einigen tiefsinnigen Gedanken machten sich alle auf den Heimweg. Die meisten fuhren nun direkt ins Dorf hinunter. Ein grosser Dank ging an Anuschka Rentsch und Vera Geissbühler für den gemütlichen Abend.

Sinne testen im Sensorium

Am 29. Oktober fand der Teamanlass Reinigung statt. Wir gingen nach Walkringen ins Sensorium im Rütthubelbad, um unsere sechs Sinne zu testen. Wir durften erfahren, wie das Auge sieht, das Ohr hört, die Nase riecht, die Haut fühlt, die Finger tasten, der Fuss versteht, die Hand (be-)greift, das Gehirn denkt, die Lunge atmet, das Blut pulst, der Körper schwingt.

Als Abschluss liessen wir uns im Kalchhofen in Hasle Rüegsau kulinarisch verwöhnen. Die Stimmung war gut, die Gespräche entspannt und fröhlich. Wir genossen nicht nur die feinen Burger und Salate, sondern auch das Zusammensein.



Ganzheitlich – und sehr gemütlich

Gesundheit bedeutet für uns auf dem D0 nicht nur physisches Wohlergehen, sondern genauso mentale und psychische Gesundheit. Unter diesem Motto stand unser gesamtes Teamevent, das wir kürzlich miteinander verbracht haben.

Unser Abend begann mit einem kurzen Marsch durch den strömenden Regen zur Minigolfanlage. Leider war es aufgrund des Wetters nicht möglich, die geplante sportliche Aktivität durchzuführen. Dennoch liesen wir uns die Laune nicht verderben: Unter warmen Kuscheldecken genossen wir ein feines Apéro und nutzten die Zeit, um uns in lockerer Atmosphäre auszutauschen. Einige Stunden später ging es weiter zu unserem Abendessen. Das Highlight des Abends war das gemeinsame Zubereiten von Minipizzen. Beim Belegen und Backen der Pizzen hatten wir die Gelegenheit, uns in entspannter Runde über nicht-berufliche Themen zu unterhalten. Diese Gespräche trugen dazu bei, unseren Teamgeist zu stärken und die Bindung untereinander zu vertiefen.

Der gelungene Abend wurde durch ein beeindruckendes Dessertbuffet abgerundet, zu dem jeder etwas beisteuern konnte. In geselliger Runde wurde viel gelacht, erzählt und miteinander geteilt. Dieser gemütliche Abend hat gezeigt, wie wichtig solche gemeinsamen Aktivitäten für das Teamgefühl und das Wohlbefinden sind.



Insgesamt war das Teamevent ein voller Erfolg: Wir haben nicht nur einen schönen Abend zusammen verbracht, sondern auch wertvolle Momente der Entspannung und des Austauschs erlebt, die unser Miteinander nachhaltig stärken.



Minigolfen im Eggiwil

Am 2. Oktober fand unser Teamanlass Wäscherei statt. Wir starteten mit Minigolf im Heidbühl Eggiwil, bei dem nicht nur ein ruhiges Händchen gefordert war... Zum Abschluss des Anlasses liessen wir uns im Sternen Neumühle, Zollbrück kulinarisch verwöhnen und genossen das gemütliche Beisammen sein.



Wo ist «Rorpah»?

Manche Leute können hervorragend kochen, andere hervorragend backen. Wir können ganz hervorragend grillieren und essen :)

Unser Teamevent fand in «Rorpah» statt (wer weiss wo das ist?)

Trotz kühlem Regenwetter durften wir unter dem Zelt einen gemütlichen Apéro mit vielen verschiedenen Getränken und salzigen Snacks geniessen.

Später hat Nath den selbstgebauten Grill in



Betrieb gesetzt. Gemäss dem Spruch aus Ungarn: *Aki közel van a tűzhöz, az jobban melegszik* «Wer dem Feuer näher ist, dem wird schneller warm» konnten wir uns alle am knisternden Feuer aufwärmen. Der aufsteigende Rauch in Kombination mit verschiedenen Witzen hat uns ein paar Mal Tränen hervorgelockt.

Gegrillt wurden verschiedene Fleischstücke, Fisch, Käse und Gemüse. Dazu gab es am Tisch noch allerlei selbstgemachte Salate und Zopf. Anschliessend verbrachten wir



den Abend mit viel plaudern und verschiedenen Spielen.

Teamanlass A3

«WohlSein»

Unter dem Motto «WohlSein» fand der Aktivierungsteamevent statt. Alle brachten zum Mittagessen etwas mit, welches sie für «gesund» empfanden. Ein zufälliges und leckeres Gericht entstand. Vom Apéro bis zum Dessert war alles vertreten. Beim Essen entstanden bereichernde Gespräche. Wann fühlt sich jede einzelne Person wohl (Beruf/Privat)? Was braucht es dazu? Und so weiter und so fort. Das Teilen von Erlebnissen, Begebenheiten und Lachen stärkte den Zusammenhalt in der Gruppe.



Als Überraschung kam eine Referentin, welche Bewegungs- und Ernährungstypen vorstellte. Spannende Erkenntnisse, die möglicherweise einen Einfluss auf das Wohlbefinden haben können.

Ein lehrreicher und nährender Tag im wahrsten Sinn des Wortes. Sozusagen Gesundheit in kleinen Portionen.



Bogenschiessen Gemeinsam Mitte in der Natur



Teamanlass
8. September
in Sörenberg



Bowling in Langenthal

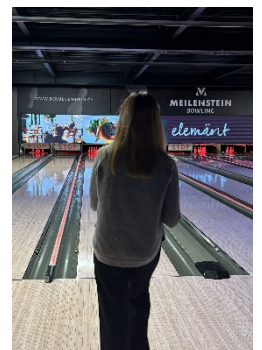
Das Team der Wohngruppe C2 hatte am 30. Oktober seinen Teamanlass.

Dieser vermittelte einen Ausgleich zum normalen Berufsalltag und zeigte die Mitarbeiterinnen auch einmal von einer ganz anderen Seite.

Beim Bowling spielen in Langenthal konnten sich alle so richtig auspowern.

Das passte natürlich auch zum aktuellen Thema «Bewegung».

Aber nicht nur für die Bewegung wurde etwas getan. Im Anschluss an das fröhliche Bowlen genossen die Mitarbeiterinnen vom C2 ein delikates «Znacht» im Restaurant Pinocchio in Langenthal. Es war ein schöner Abend, es wurde viel gelacht, und es gab viele gute Gespräche. Wir freuen uns schon auf den nächsten Teamanlass!



Bewohnerportrait

«Ich studiere Theologie» - bei seiner Lieblingstätigkeit treffen wir Erwin Grossenbacher in seinem Zimmer in sumia. Lesend, schreibend, nur die Schreibtischlampe erhellt den trüben Dezemberabend. Vor knapp einem Jahr ist er eingezogen. Er wolle nichts schönreden, könne aber nur loben: «Hier ist es einfach in jeder Beziehung gut und lebenswert.» Ein Unfall zwang den damals 89-Jährigen zum Eintritt in eine Institution. Bis dahin hatte er – nach dem Tod seiner Frau vor neun Jahren – allein in seinem Haus in Sumiswald gewohnt, fuhr auch noch Auto. Wegen einem «Gjufel» stolperte er im Sommer 2023 durch eine Glastüre in die Küche, schlug hart mit dem Kopf auf die Tischkante und brach die Achsel. Wegen seines hohen Alters konnte nur das Nötigste operiert werden.

Nach dem Spitalaufenthalt trat er gefasst in ein Heim ein, wo er aber nur auf eines wartete: Dass ein Zimmer in sumia frei wurde. Am 18. Januar 2024 war es soweit. Erwin Grossenbacher konnte nach Sumiswald übersiedeln. Bei der Physiotherapeutin erhält er Anweisungen für die Verbesserung seiner Mobilität, und fleissig führt er auch selbst die Übungen durch. Seinen verletzten Arm kann er nun schon 40 Grad aus eigener Kraft heben, und seine Körperpflege führt er selbstständig aus. Langsam, beharrlich. Täglich steht er um 5.15 Uhr auf. An den Aktivitäten im Heim beteiligt er sich rege und pflegt auch viele Kontakte nach aussen und natürlich zu seiner Familie.

Er wuchs in den ersten drei Lebensjahren in seiner Heimatgemeinde Affoltern auf. Dann pachteten seine Eltern einen Bauernhof in

Lotzwil, wo er die Primarschule und die Unterweisung besuchte. Schon in der Unterweisung reifte in ihm der Wunsch, einst selbst Pfarrer zu werden. Sein Vater sah in ihm allerdings den Nachfolger auf dem Hof. Nach der Schule folgte ein Welschlandjahr.



Schon während dieser Zeit besuchte der junge Mann einen Fernkurs, um die Matura zu absolvieren. Als sein Vater einen Herzinfarkt erlitten hatte, musste er nach Lotzwil zurückkehren. Einige Jahre «buurete» er zuhause und unterstützte seine Eltern, wo er konnte. Den Fernkurs führte er fort, absolvierte die Matura und konnte nun endlich sein Theologie-Studium in Bern aufnehmen. Den zweiten Teil des Studiums absolvierte er in Basel und Göttingen.

Nach dem Studium und dem Lernvikariat in Riggisberg übernahm er seine erste Pfarrstelle in Röthenbach. Hier erlebte er 15 glückliche Jahre mit seiner jungen Familie. Bei einem Predigtbesuch im Würzbrunnen-Kirchli, das ebenfalls zur Kirchgemeinde Röthenbach gehört, bearbeiteten ihn Kirchenrats-Leute aus Adelboden monatelang, bis er und seine Frau sich entschieden, Röthenbach zu verlassen und ins Berner Oberland zu ziehen. «Ein Wink von oben», meinte er - buchstäblich. Aber auch aus der Überlegung heraus, dass die drei heranwachsenden Kinder von Adelboden aus einst die besseren Ausbildungsmöglichkeiten haben würden als im abgelegenen Röthenbach. Hier blieben Grossenbachers 27 Jahre lang. Nach der Pensionierung fanden er und seine Frau am Teussenrain in Sumiswald ihr neues, gemütliches Daheim. Im Alterszentrum verbringt Erwin Grossenbacher nun aus vollem Herzen heraus seinen erfüllten Lebensabend.

Liselotte Jost

Mitteilungen

Treppengeländer

In den Häusern C und D stellt das Treppengeländer gleichzeitig eine Absturzsicherung dar. Ein eigentlicher Handlauf wurde bei der Konzeption der Treppenhäuser nicht vorgesehen. Im Haus A haben wir zwischen dem Erd- und dem ersten Obergeschoss soeben beidseits der Treppe einen Handlauf montieren lassen. Bitte benützen Sie mit betagten Personen grundsätzlich den Lift, um sich von einem Stockwerk ins andere zu begeben. Zu therapeutischen Zwecken eignet sich das Treppensteigen mit Begleitung im Haus A.

Neujahrsapéro - Anstossen

Am 1. Januar 2025 findet auf allen Wohngruppen um 11.00 Uhr ein Anstossen mit allen anwesenden Mitarbeitenden statt. Alle Bewohnerinnen und Bewohner sind herzlich eingeladen, mit einem Glas Sekt oder Jus auf das neue Jahr anzustossen.

Dachgeländer

Das Gesetz sieht vor, dass auf Flachdächern mit Solarpanels eine Absturzsicherung eingerichtet werden muss. Auch sumia kann sich dieser Richtlinie nicht entziehen. Deshalb werden noch im Dezember auf den Flachdächern der Häuser C und D Dachgeländer montiert.

Öffnungszeiten Administration

Die Administration ist während den Festtagen wie folgt geöffnet:

Dienstag, 24.12.	bis 12.00 Uhr
Mittwoch, 25.12.	geschlossen
Donnerstag, 26.12.	geschlossen
Freitag, 27.12.	normale Öffnungszeiten

Montag, 30.12.	normale Öffnungszeiten
Dienstag, 31.12.	bis 12.00 Uhr
Mittwoch, 01.01.	geschlossen
Donnerstag, 02.01.	geschlossen
Freitag, 03.01.	normale Öffnungszeiten

Agenda: bitte aufbewahren

Dienstag, 07. Januar, 14.00 Uhr

Bewohnendenrat

Mittwoch, 08. Januar, 15.00 Uhr

Musik und Tanz mit den Härzbluet-Örgeler

Sonntag, 12. Januar, 14.30 / 15.00 Uhr

Jodlerduett Stalder (WG D1 und D0)

Samstag, 18. Januar, 14.30 Uhr

Trachtengruppe Wasen-Eriswil

Mittwoch, 22. Januar, 14.30 Uhr

Vorlesezauber 3./4. Klasse B Wasen

Sonntag, 02. Februar, 10.15 Uhr

Kirchenchor Sumiswald

Mittwoch, 05. Februar, 15.00 Uhr

Musik und Tanz

Samstag, 08. Februar, 15.00 Uhr

Jungschar-Singen

Dienstag, 11. Februar, 14.00 Uhr

Bewohnendenrat

Sonntag, 23. Februar, 10.00 Uhr

Jodlerclub Heimisbach

Montag, 03. März, 14.30 Uhr

Tierbesuch (weitere 17., 24., 31. März)

Mittwoch, 05. März, 15.00 Uhr

Musik und Tanz

Freitag, 14. März, 15.00 Uhr

Diashow von Hanna Zahn

Sonntag, 16. März, 15.00 Uhr

Heilsarmee Langnau

Sonntag, 23. März, 14.30 Uhr

Gemischtenchor Sumiswald

Sonntag, 30. März, 10.15 Uhr

Gemischtenchor Sumiswald

Wichtiges aus sumia

**Zusammenfassung aus den
Personalmitteilungen
Oktober bis Dezember 2024**

Pedicure / Manicure in sumia

Frau Katharina Voramwald bietet in sumia regelmässig Pedicure und Manicure-Behandlungen für die Bewohnerinnen und Bewohner an. Das Angebot kann auch von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern genutzt werden. Interessierte Personen können sich direkt bei Frau Katharina Voramwald anmelden und die Behandlung in ihren Räumlichkeiten in Grünenmatt durchführen lassen. Adresse:

Katharina Voramwald
Trachselwaldstrasse 45
3452 Grünenmatt

Persönlicher E-Mail-Account

Aus Datenschutzgründen dürfen geschäftliche E-Mails nicht auf privaten Geräten (Handy, PC; Notebook, Tablet) eingerichtet werden.

Ausgenommen sind BYOD-Geräte vom Kader und den Mitarbeitern der Technik auf welchen eine Managementsoftware von sumia installiert ist, oder wenn ein Fernzugang für Citrix besteht.

Sollte der sumia-Mailaccount bereits auf einem privaten Gerät eingerichtet sein, dann muss dies direkt bei Markus Gfeller gemeldet werden, damit der Account gelöscht und falls nötig eine andere Lösung für den Zugriff auf geschäftliche Mails von extern gefunden werden kann.

Kerzen in sumia

Weihnachtszeit – Kerzenzeit. In sumia ist das Entfachen von Kerzen aus Brandschutzgründen leider nicht erlaubt. Anstelle von brennenden Kerzen empfehlen wir den Einsatz von elektrischen Kerzen, um eine festliche Atmosphäre zu erzeugen.

CURAtime

Im kommenden Jahr wird sumia eine Tätigkeitsanalyse durchführen. Dabei handelt es

sich um eine in der kantonalen Sozialleistungsverordnung (SLV) vorgegebene Massnahme. Die Langzeitinstitutionen sind verpflichtet, in regelmässigen Abständen eine Erhebung durchzuführen, mit welcher dokumentiert wird, wie viel Zeit für welche erbrachten Leistungen aufgewendet worden ist. Wie im 2020 führt sumia die Analyse auch im 2025 mit der Firma CURAtime durch. Voraussichtlich findet die Tätigkeitserfassung vom 5. bis am 18. Mai statt. Details zum konkreten Vorgehen folgen in den kommenden Monaten.

Für den Kanton bilden die Daten aus den durchgeführten Tätigkeitsanalysen die Basis zur Festlegung der zukünftigen Tarife.

Gesundheitsnetz Emmental

Im Gesundheitswesen des Kantons Bern stehen grosse Veränderungen an.

Unter dem Dach von gesund i.E. engagieren sich die Leistungserbringer dafür, sich auf die künftigen Rahmenbedingungen einzustellen. Das «Gesundheitsnetz Emmental» soll so zukunftsgerichtet ausgestaltet werden, dass im Emmental auch unter den neuen Rahmenbedingungen eine bestmögliche Versorgung der Bevölkerung sichergestellt werden kann. Anlässlich der Vereinsversammlung von Gesund i.E. vom 27. November 2024 wurde das Gesundheitsnetz Emmental gegründet.

Cornelia Steinmann, Verwaltungsrätin von sumia und Patrik Walther werden als Co-Präsidentin und Co-Präsident gewählt.

Verpflegung der Mitarbeitenden

Am Weihnachtstag, 25. Dezember, bietet sumia den Bewohnenden und deren Gästen in der Cafeteria ein Festtagsmenü an. Deshalb findet die Personalverpflegung im Personalaufenthaltsraum im Erdgeschoss Haus C statt. Gerne offerieren wir den Mitarbeitenden an diesem Tag das Mittagmenü zu einem Pauschalpreis.

Personalportrait

Im Frühjahr 2014 hat Andreas Gfeller seine Arbeit in der Technik von sumia aufgenommen – praktisch zeitgleich mit dem Spatenstich für den grossen Neubau des Alterszentrums. Bald aber wird er dem Betrieb den Rücken kehren. Ende Februar geht er in Pension.

Der gelernte und erfahrene Schreiner folgte damals seinem ebenfalls in sumia tätigen Sohn Markus, dem Mechaniker. Nicht auf Anhieb: «Sö öppis macht me eifach nid», habe er gesagt, als ihm Markus Gfeller von der freien Stelle im Alterszentrum berichtete. Aber warum nicht? Zuvor war Andreas Gfeller 40 Jahre lang als Schreiner tätig, die letzten 20 Jahre in Bern in derselben Stelle. Nachdem aber dort der Inhaber verstorben war, blieb kein Stein auf dem anderen. Andreas Gfeller übernahm wohl die Leitung, nicht aber den Kleinbetrieb als solchen. «In diesem Alter beginnt man nichts mehr Neues», erzählte er. Nach zwei Jahren entschied er sich, die Schreinerei mit einem Partnerunternehmen weiterzuführen. Doch bald war er in der ganzen Schweiz auf Montage, kaum aber noch in der Schreinerei selbst. Das entsprach ihm nicht. So machte er sich auf die Stellensuche – und landete schlussendlich doch in sumia, wo er unter mehreren Bewerbern der Auserwählte war. Es war die erste und auch die letzte Bewerbung, die er je eingereicht hatte. Den Schritt bereute er nie. Mit den anderen Team-Mitgliedern ist er hier zuständig für alle technischen Einrichtungen und Installationen. Die Arbeit gefällt ihm ausgezeichnet. «Wir sind ein super Team, helfen einander, ziehen am gleichen 'Strick'; es macht jeden Morgen Freude, zur Arbeit zu kommen.» Die Pikett-Dienste teilen sich die vier Mitarbeitenden der Technik nach ihren Möglichkeiten. Allerdings werden die Einsätze seltener. «Vieles lässt sich heute telefonisch beheben», sagt Andreas Gfeller.

Noch ist er mit seinem «Servicewagen» im Betrieb kaum wegzudenken. Schnell findet «dr Res» auch den «Draht» zu den Bewohnenden, was schon dazu geführt hatte, dass



er als «Schlichter» gerufen wurde. Gerne erinnert er sich auch an die noch gar nicht so «alte» Zeit, als die Männer von der Technik jeden Freitagnachmittag Bewohnende von den damaligen drei sumia-Standorten ins Dorf führten, um einkaufen zu gehen. Dabei war auch eine Frau, die sich mit allzuviel Zigaretten und «Brönntem» eidecken wollte. Sie füllte ihren Rollator mit Ware. An der Kasse bezahlte sie jeweils mit den erhaltenen 50 Franken Taschengeld. Die Kassierin «wählte» die Ware aus, für welche das Geld langte. Auf dem Parkplatz vor dem Heim riefen die Fahrer dann die Pflege an, welche die Ware der Frau in Empfang nahm und sie ihr rationiert abgab – bis zum nächsten Freitag, an welchem die Geschichte von vorne begann.

Nun also steht Andreas Gfeller kurz vor der Pensionierung – nicht zu verwechseln mit dem Ruhestand. Denn er hat viele Pläne. Nie hat er das Schreinern liegen gelassen. Abends, an Wochenenden und in den Ferien steht er zuhause in Eggwil in seinem «Büdeli» an der Werkbank. Aufträge und Vorhaben häufen sich. Er habe ein bisschen viel für die Zeit nach der Pensionierung gespart, schmunzelt er. Zudem möchte er im Haus Umbauten vornehmen, «aber diese stehen noch viel weiter hinten an als das 'Liegengebliebene'». «Dr Gfeller Res» wird sich im «Unruhestand» nicht langweilen.

Liselotte Jost